

Kapitel

Initiator*innen: Kreisvorstand (dort beschlossen am: 26.06.2022)

Titel: Verkehrswende für alle

Text

1 Wir Kieler Grünen stehen für eine Verkehrspolitik, die alle
2 Verkehrsteilnehmer*innen in den Blick nimmt. Unser Ziel ist eine faire,
3 effiziente und bedarfsgerechte Verteilung des knappen öffentlichen Raumes auf
4 alle Mobilitätsformen. Wir werden so planen, dass möglichst alle gut, sicher,
5 schnell, bequem und klimaschonend an ihr Ziel kommen. Unsere Verkehrspolitik
6 steht im Kontext unserer Klimaziele, ist sozialpolitisch orientiert und
7 berücksichtigt die knappen Ressourcen, die eine Kommune wie Kiel für Ausbau und
8 Umbau der verkehrlichen Infrastruktur zur Verfügung hat.

9 Bereits in den vergangenen Jahren konnten wir in Kiel Verbesserungen in
10 verschiedenen Verkehrsbereichen erwirken und unterstützen. Die Stadtbahn ist auf
11 dem Weg, Realität zu werden. Kiel gilt inzwischen als eine der besten
12 Fahrradstädte Deutschlands, und im Jahr 2021 war Kiel auf unsere Initiative hin
13 in ganz Schleswig-Holstein die einzige Stadt mit sinkenden Ticketpreisen. Diesen
14 Weg wollen wir in den nächsten Jahren weiter beschreiten, ihn beschleunigen und
15 die Bürger*innen daran beteiligen.

16 Wir werden:

- 17 • die Stadtbahn vorantreiben,

- 18 • die Ticketpreise weiter senken,

- 19 • das Pendeln aus dem Umland mit dem ÖPNV verbessern,
- 20 • die Möglichkeiten der Digitalisierung im (Nah-)Verkehr ausschöpfen und
21 Verkehrsdaten in Kiel umfangreicher erheben und besser zugänglich machen,
- 22 • den Kieler Fährverkehr deutlich ausbauen und alltagstauglicher machen,
- 23 • weitere Velorouten nach den Planungen des Veloroutennetzplans schaffen
24 sowie die Umsetzung bestehender Planung forcieren und
- 25 • den ruhenden Verkehr durch Parkraumbewirtschaftung, Park & Ride und
26 Quartiersparkhäuser oder -tiefgaragen effizienter gestalten.

27 Die Stadt- und Verkehrsplanung war und ist bis heute vor allem auf
28 Autofahrer*innen mit Pendelwegen ausgelegt. Das spiegelt sich darin wider, dass
29 die Bedürfnisse von anderen Verkehrsteilnehmenden nicht ausreichend beachtet
30 werden – seien es Kinder, Jugendliche, Senior*innen, Menschen mit
31 Beeinträchtigung, Eltern, Pflegende etc. Die Wege, die Menschen zurücklegen,
32 gehen weit über den einfachen Weg von und zur Arbeit hinaus. Vielmehr verbinden
33 Menschen ihre Wege miteinander, fahren von einem Ort zum nächsten und holen
34 unterwegs möglicherweise noch das Kind aus dem Kindergarten ab. Zusätzlich
35 stellt sich für viele aktuell nicht die Frage, wie sie von einem Ort zum anderen
36 kommen, sondern ob sie überhaupt mobil sein können. Diese Bedürfnisse zu
37 berücksichtigen, bedeutet einen Zugewinn an Lebensqualität für alle Personen
38 durch mehr Sicherheit im Verkehr und weniger Lärm- und Luftverschmutzung.
39 Deshalb wollen wir Fahrradfahren und Zufußgehen sicherer und schneller machen,
40 allen Menschen den Zugang zu öffentlichem Personennahverkehr (ÖPNV) finanziell
41 erleichtern und die Nutzung durch Qualitätsverbesserungen und dichtere Taktungen
42 um ein Vielfaches attraktiver machen.

43 Wir wollen den barrierefreien Umbau von Fußwegen sowie Einstieg in Bus und Bahn
44 beschleunigen. Durch den Umstieg der anderen Verkehrsteilnehmer*innen
45 profitieren auch die Personen, die auf ein Auto angewiesen sind, von weniger
46 befahrenen Straßen und weniger Stau.

47 Daher muss eine Verkehrswende die Bedürfnisse aller in der Stadt lebenden
48 Menschen in den Blick nehmen, unterschiedliches Mobilitätsverhalten ebenso wie

49 unterschiedliche Sicherheitsbedürfnisse. Das werden wir bei sämtlichen
50 Baumaßnahmen berücksichtigen. Außerdem wollen wir die Erhebung von Verkehrsdaten
51 in Form von Open Data deutlich verstärken, um die Verkehrsinfrastruktur sinnvoll
52 umzubauen und effizienter zu gestalten. Hierzu streben wir vermehrt
53 wissenschaftliche Kooperationen mit den Kieler Hochschulen an.